



JAHRESBERICHT 2017

VEREIN OJA - OFFENE JUGENDARBEIT ZÜRICH



OJA für die Stadtzürcher Jugend



Liebe Leserinnen, liebe Leser

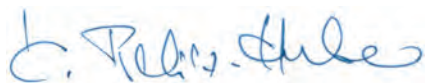
Der OJA-Kalender war 2017 gut gefüllt: Neben den zahlreichen Angeboten, Aktivitäten und Projekten, welche die 9 Einrichtungen der OJA für Jugendliche und mit Jugendlichen in der Stadt Zürich durchführten, standen drei Veranstaltungen besonders im Fokus:

Im April traten in Zürich Nord Jugendliche und PolitikerInnen im Generationenquiz gegeneinander an. Ein gemeinsames Mittagessen von Jugendlichen und GemeinderätInnen im Zentrum Karl der Grosse stand im September auf dem Programm. Und im November spielten Jugendteams aus OJA-Einrichtungen mit Teams aus Politik und Stadtverwaltung um den Turniersieg beim Political Soccer. Bei allen Aktivitäten standen neben dem Spass an der Sache vor allem die gemeinsame Begegnung, das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch im Zentrum. Die OJA erachtet solche Zusammentreffen als wichtiges Lernfeld für Jugendliche, damit sie zu selbstbestimmten und gesellschaftstragenden Individuen heranwachsen können.

Im inhaltlichen Teil des Jahresberichts wird über vier Veranstaltungen bzw. Tätigkeitsfelder der OJA ausführlich berichtet: Artikel über das Political Soccer, den SBB-Partizipationsprozess, das Generationenquiz und eine JOB-SHOP-Erfolgsgeschichte – sie alle stehen stellvertretend für die Vielfalt des Engagements der OJA-MitarbeiterInnen rund um die Zürcher Jugend.

Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Mit herzlichen Grüssen



Katharina Prelicz-Huber, Präsidentin



Giacomo Dallo, Geschäftsführer

Wir bedanken uns herzlich:

- » bei den Jugendlichen für ihr erfrischendes und motiviertes Mitwirken
- » bei den OJA-MitarbeiterInnen für ihre engagierte Arbeit mit Jugendlichen
- » bei den Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsstelle für die konstruktive und offene Zusammenarbeit
- » beim Beirat, der immer unterstützend zur Seite steht
- » bei den VernetzungspartnerInnen für die wertvolle Zusammenarbeit
- » bei allen Organisationen, die der OJA Räume für ihre Aktivitäten zur Verfügung stellen
- » bei allen SpenderInnen für die grosszügige Unterstützung
- » beim Sozialdepartement der Stadt Zürich für die kooperative Zusammenarbeit
- » beim Gemeinderat der Stadt Zürich für den politischen Rückhalt für die Jugendarbeit in der Stadt Zürich

VORSTAND



Katharina Prelicz-Huber



Hanspeter Hongler



Astrid Hirzel



Deniz Cetin



Jörg Weisshaupt



Roland Zurkirchen



Markus Baumann



Linda Bär

GESCHÄFTSSTELLE



Giacomo Dallo



Andrea Erni



Jano Alp

OJA: Facts & Figures 2017

Die **Treffpunkte** und Jugendläden der OJA waren **5321 Stunden** betreut geöffnet und wurden **35'640 Mal** von Jugendlichen besucht.

11'576 Jugendliche und Erwachsene haben die Räume während **1322 Vermietungen** in Selbstverantwortung genutzt.

Die OJA organisierte mit Jugendlichen und für Jugendliche 115 grosse und 499 kleinere Veranstaltungen sowie 358 Kurse bzw. Workshops, die von Jugendlichen insgesamt 25'153 Mal besucht wurden.

Veranstaltungen, Kurse bzw. Workshops und selbständige Nutzungen von Jugendlichen unter 18 Jahren haben zu **1621 Raumnutzungen** geführt.

Während 7134 Supportkontakten wurden Jugendliche einzeln oder in Gruppen bei persönlichen Fragestellungen und bei der Umsetzung ihrer Ideen und Vorhaben unterstützt.

Für die Planung und Durchführung von Aktivitäten haben Jugendliche in 2751 Einsätzen **5839 Stunden freiwillige Arbeit** geleistet.

In den Jugendtreffs betrug der Mädchenanteil 37%; bei Veranstaltungen, Kursen, Supportkontakten und Freiwilligenstunden rund 46%.

Ca. 6500 Jugendliche gehören zum NutzerInnen-Kreis der OJA-Einrichtungen. Davon haben ca. 2700 regelmässigen Kontakt zur OJA. Knapp die Hälfte sind Mädchen.

Dank der Vermittlung von JOB SHOP/INFO SHOP konnten 88 Jugendliche und junge Erwachsene einen oder mehrere Arbeitseinsätze erledigen. Insgesamt haben sie **17'172 Arbeitsstunden** geleistet.

286 Jugendliche und junge Erwachsene aus der Stadt Zürich waren bei JOB SHOP/INFO SHOP angemeldet und wurden während 890 Stunden beraten. **63% hatten Ende Jahr eine Anschlusslösung**: 48 haben eine Lehr- und 36 eine Arbeitsstelle gefunden, 28 ein Praktikum, eine Vorlehre oder ein Brückenangebot begonnen und 16 gingen weiterhin zur Schule.

Auf der Website von info-shop.ch wurden 57'089 Seitenaufrufe verzeichnet (davon 29'623 aus der Stadt Zürich).



Meldungen aus den OJA-Einrichtungen

Die Wahl der Qual: Eine gute Auswahl unter den zahlreichen Aktivitäten der einzelnen OJA-Einrichtungen zu treffen ist keineswegs einfach. Die folgenden Kurznachrichten vermitteln daher nur einen kleinen Einblick in das vielseitige Engagement der OJA-MitarbeiterInnen in allen Winkeln der Stadt Zürich.



Mit PolitikerInnen beim Lunch

Im Juni organisierte die OJA gemeinsam mit dem Zentrum Karl der Grosse ein Mittagessen für Jugendliche verschiedener OJA-Einrichtungen und GemeinderätInnen aus unterschiedlichen Parteien. Beide Seiten nutzten die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Für die Jugendlichen war es besonders spannend mitzuerleben, wie die PolitikerInnen untereinander kontradiktorisch diskutierten.



PolizistInnen in Ausbildung besuchen Midnight-Sports

2017 hat eine weitere Ausbildungsklasse der Stadtpolizei Zürich die OJA-Sportanlässe besucht. Im Zentrum standen die Begegnung auf Augenhöhe, der Austausch und das gemeinsame Sporttreiben. Das geschaffene gegenseitige Verständnis soll zukünftige Begegnungen im öffentlichen Raum positiv beeinflussen. Im abgelaufenen Jahr realisierten die OJA und die Stadtpolizei einen Film zu diesem Projekt.

Engagierte Jugendkultur



Mit mehr als 3000 Stunden Freiwilligenarbeit haben sich Jugendliche und junge Erwachsene 2017 im Planet5 engagiert, um erneut ein mitreissendes Kulturprogramm hinzuzaubern. Über 10 Betriebs-

gruppen bestimmten das Programm und organisierten 50 jugendkulturelle Events. Von Hip-Hop über Heavy Metal bis Poetry-Slam bot sich dem jungen Publikum eine kulturelle Vielfalt die ihresgleichen sucht.

Jugendliche gestalten Aussenbereich



Es ist Aufgabe der OJA, Jugendliche bei der Realisierung ihrer Ideen zu unterstützen. So haben sie den Vorplatz der OJA Affoltern im Frühsommer zu einem einladenden Aufenthaltsort gestaltet und diesen bis in den Winter hinein regelmässig genutzt. Es bot sich ihnen die Gelegenheit, ihre Vorstellungen in die Tat umzusetzen und ihre handwerklichen Fähigkeiten zu nutzen, mit einem Mehrwert für alle BesucherInnen des Jugendtreffs.

Jugendliche gestalten Schulhausfeste mit



Die OJA Oerlikon hat auf Anfrage zweier Schulhäuser SchülerInnen-Gruppen unterstützt, eine Disco und eine Bar mit alkoholfreien Cocktails zu realisieren. Dafür wurden im Voraus im Jugendtreff Workshops durchgeführt und die Aktivitäten geplant. Neben der tollen Stimmung an den Jahresabschlussfesten, erlernten die Jugendlichen Fähigkeiten, die sie an selbstorganisierten Parties in der OJA einsetzen können.

Sporttreiben im «Girls-Time»

Seit einigen Jahren betreibt die OJA Kreis 3&4 das «Girls-Time», dessen Programm Mädchen aktiv mitgestalten

können. Dank der Unterstützung der Fachschule Viventa stand der OJA 2017 die Turnhalle im Schulhaus Wengi für diese Veranstaltungsreihe zur Verfügung. Die Mädchen haben das erweiterte Angebot im Bereich Sport und Bewegung gerne genutzt. Gerade in diesem Alter treiben sie Sport lieber ohne männliche Gleichaltrige.

Auseinandersetzung mit dem Thema Armut

Während eines Besuchs von Young Caritas Schweiz (YCS) an einer Feuer- tonne auf dem Röntgenplatz setzten sich Jugendliche mit dem Thema «Geld und Konsum» auseinander. Daraufhin organisierten sie eine Kuchenaktion und

spendeten schliesslich das gesammelte Geld einer konfessionsneutralen Organisation. Dazu wurden zwei Vertreter der Organisation an eine Feuer- tonne eingeladen, was zu weiteren anregenden Gesprächen führte.

Aufklärung im Jugendtreff

Körper, Freundschaft, Beziehung, Sexualität, Verhütung und Geschlechts- krankheiten – alles Themen, mit denen Jugendlisch sich beschäftigen und in Gesprächen im Jugendtreff einbringen. Nach einer entsprechenden Weiterbildung kann das Team der OJA Schwamendingen die Jugendlichen noch besser mit altersge- rechter Information und Rat unterstützen.

Ein Jugendtreff für Leimbach



Nach über 10 Jahren hat Leimbach wieder einen eigenen Jugendtreff. Im Auftrag der Stadt Zürich hat die OJA Wollishofen & Leimbach im Oktober den neuen Jugend- treff im Kafi des alten GZ eröffnet. Nach einer gelungenen Startveranstaltung wird der Treff jeden Freitagabend rege genutzt. Einmal im Monat gestalten Jugendliche das Programm selbst.

Neues Zuhause für Jugendliche aus Altstetten



Anfang 2017 konnte die OJA Kreis 9 & Hard die neue Räumlichkeit an der Segnesstrasse beziehen. Nachdem Jugendliche beim Umzug mitgeholfen hatten, konnten sie beim Einrichten der Räume ihre Vorstellungen einbringen und umsetzen. So fühlten sich viele Mädchen und Jungen rasch wohl im neuen «Zuhause» und nutzen dieses seither rege.

Kreativität im Atelier



Das Atelier der OJA Kreis 6 & Wipkingen | Planet5 ist Jugendtreffpunkt und Ort kreativen Schaffens zugleich. 2017 hat eine Betriebsgruppe den Raum neu ein- gerichtet, was eine Vielzahl von neuen künstlerischen Tätigkeiten ermöglichte und von Jugendlichen rege genutzt wurde. In Zusammenarbeit mit dem Migros Museum für Gegenwartskunst sowie dem Jugend- kulturhaus Dynamo wurden verschiedene Workshops realisiert.



Ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Jugendlichen

Merita sucht einen Job, Binta macht sich Gedanken um die Zukunft ihres Quartiers, Medina coacht andere Jugendliche beim Fussball und Mo diskutiert mit GemeinderätInnen über die Ansichten zu Drogen und Sparen verschiedener Generationen. Die Interessen und Bedürfnisse dieser Zürcher Jugendlichen sind vielfältig. Bedarfsorientierte Jugend-arbeit hat daher viele Gesichter. In erster Linie aber zeigt sie ein offenes Ohr für die Anliegen der jungen Bevölkerung. Die folgenden vier Berichte veranschaulichen die Vielseitigkeit der Offenen Jugendarbeit Zürich.



Niederschwellige Angebote und flexible Arbeitsweise als Erfolgsfaktoren

Der Arbeitsalltag im JOB SHOP/INFO SHOP bietet keinen Platz für Langeweile. Die MitarbeiterInnen kümmern sich Tag für Tag um die zahlreichen Anliegen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die meist spontan die Unterstützung der JugendarbeiterInnen in Anspruch nehmen.

Die Türe geht auf, eine junge Erwachsene platzt in die Teamsitzung, sie hat in zwei Stunden ein Bewerbungsgespräch und braucht ein Last-Minute-Coaching. Am gleichen Tag stürzt ein Jugendlicher in Kapuzenpullover in die Beratungsstelle, schnappt sich ein Hemd und lässt sich für den Lebenslauf ablichten, den er kurzfristig bei einem Unternehmen abgeben möchte. Daneben, an einem der Bürotische, beraten sich zwei junge Erwachsene beim Ausfüllen der RAV-Formulare, während plötzlich ein hilfeschuchender 18-Jähriger mit einer Lohnpfindungs-Anzeige auftaucht. Im Beratungszimmer sitzt bereits ein anderer junger Mann, dessen Lehrvertrag vorzeitig aufgelöst wurde und der sich nach einer Anschlusslösung erkundigt. Auf dem Handy des beratenden Sozialarbeiters geht die WhatsApp-Nachricht einer jungen Erwachsenen ein. Sie hat Fragen zur bevorstehenden Änderung des Einbürgerungsgesetzes. Und schliesslich

lingelt das Telefon: Ein Auftraggeber sucht für den nächsten Tag eine helfende Hand eines über den JOB SHOP zu vermittelnden Jugendlichen.

Ganz so dramatisch geht es in der OJA-Beratungsstelle JOB SHOP/INFO SHOP zwar nicht jeden Tag zu und her, aber die Variation der über den Tag verteilten Geschehnisse lässt bei den vier MitarbeiterInnen keine Langeweile aufkommen.

EINFACH REINLAUFEN UND UMSEHEN

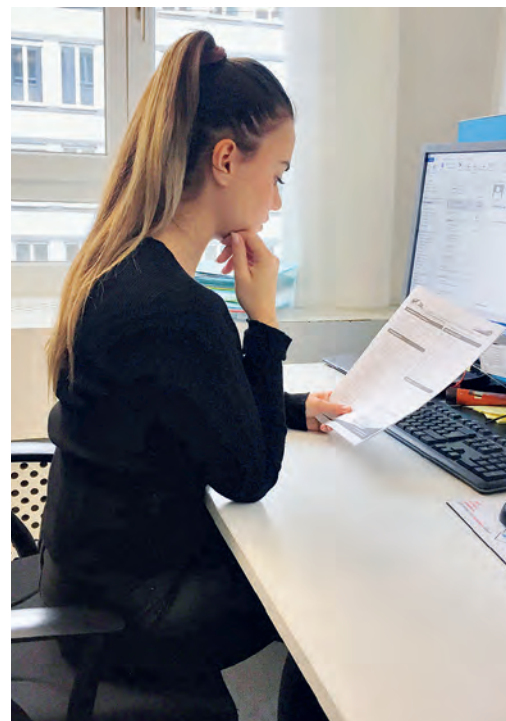
Man dürfte in solchen Momenten eine konstante Hektik oder, noch schlimmer, ein heilloses Durcheinander in den Räumlichkeiten an der Rotachstrasse erwarten. Aber im Gegenteil: Die JugendarbeiterInnen strahlen eine professionelle Ruhe aus. Die BesucherInnen des Beratungszentrums schätzen ihre flexible und unbürokratische Arbeitsweise. «Jugendliche und junge Erwachsene sollen mit dem JOB SHOP/INFO SHOP einen Ort haben, an

dem sie sich unkompliziert und niederschwellig Unterstützung holen können», erklärt Stellenleiter Daniel Meier. Merita Sabani ist eine der zahlreichen jungen Erwachsenen, die dieses Angebot in Anspruch genommen hat: «Ich wohne im Quartier und hatte öfters im Vorbeigehen gesehen, dass Jugendliche beim JOB SHOP Bewerbungen schreiben. Und als ich selbst Unterstützung brauchte, bin ich dann einfach reingelaufen und habe mich umgesehen.» Die inzwischen 20-jährige Zürcherin hatte 2016 den schulischen Teil ihrer KV-Lehre nicht bestanden und konnte nicht in ihrem Lehrbetrieb bleiben. «Anfangs kam ich zwei bis drei Mal in der Woche, habe Stellenanzeigen gesucht, Bewerbungen geschrieben und schliesslich auch für meine Wiederholungsprüfung gelernt», erzählt sie.

AUS ZWISCHENLÖSUNG WIRD ARBEITSVERTRAG

Daniel Meier erinnert sich: «Merita kam mit einem klaren Ziel. Sie wollte in erster Linie die KV-Prüfung bestehen und ausserhalb der Schulzeit arbeiten.» Die Suche nach einer geeigneten Stelle gestaltete sich allerdings schwierig. Nur eine Teilzeitstelle kam für die Zürcherin in Frage, schliesslich musste sie noch Zeit für ihre Ausbildung haben. Eine solche war aber ohne Abschluss kaum zu finden. Anfänglich vermittelte ihr Christina Welti, zuständig für die Arbeitsvermittlung beim JOB SHOP, verschiedene kleinere Aufträge. Drei Monate vor der Prüfung kam dann der entscheidende Telefonanruf vom JOB SHOP: «Christina erzählte mir, dass ein Start-up-Unternehmen in der Finanzbranche eine

60-Prozent-Stelle im Büro anbieten würde», erinnert sich Merita Sabani. Nach einem Vorstellungsgespräch erhielt die junge Erwachsene die Gelegenheit, für dieses Unternehmen bis zu ihren Lehrabschlussprüfungen über JOB SHOP als kaufmännische Aushilfe tätig zu sein. Schliesslich wurde sie nach erfolgreich absolvierter Prüfung über-



man zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufbaut», meint Dave Buschor. Der Jugendarbeiter kümmert sich beim INFO SHOP vor allem um Informationsanfragen und alles Digitale, springt aber auch gerne als Fotograf ein, wenn spontan ein Bewerbungsfoto benötigt wird. «Jeder kommt hier mit seiner eigenen Geschichte. Bei den einen ist es die Schulthematik oder die fehlenden ökonomischen Ressourcen, beim anderen die Jobsuche, ein Wohnungsproblem oder schlicht die fehlende Infrastruktur zum Verfassen der Bewerbungen.»

Merita Sabani, heute eine selbstbewusste KV-Fachfrau in fester Anstellung, ist dem JOB SHOP/INFO SHOP treu geblieben. Als Teilnehmerin eines Workshops zum Thema Steuererklärung konnte sie unter Anleitung eines eingeladenen Experten in der Beratungsstelle ihre erste Steuererklärung ausfüllen.

ALLGEMEINE BAUGENOSSENSCHAFT ZÜRICH (ABZ)

Interessierte Unternehmen treffen auf vielseitig einsetzbare Arbeitskräfte.

In den vergangenen zehn Jahren zählte die OJA-Beratungsstelle JOB SHOP/INFO SHOP über 102'000 vermittelte Arbeitsstunden. Jährlich wenden sich rund 60 ArbeitgeberInnen auf der Suche nach Arbeitskräften an den JOB SHOP. Eine davon ist die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ), die regelmässig kleinere und grössere Aufträge zu vergeben hat. Die Tätigkeiten sind vielseitig, erklärt Patricia Zenger, Leiterin Personal bei der ABZ. «Bei einem Auftrag geht es ums Anpacken bei einer Kellerräumung oder bei Gartenarbeiten, beim anderen um die Aushilfe im Büro – von Muskel bis Kopf ist alles dabei.» Sogar die Dauer der Arbeitseinsätze sei sehr unterschiedlich. «Manchmal benötigen wir Unterstützung für wenige Stunden, in anderen Fällen kann die Zusammenarbeit auch einige Monate dauern.» Patricia Zenger schätzt die flexible und einfache Abwicklung der Arbeitsvermittlung: «Teilweise sind die Jugendlichen schon nach ein paar Stunden Vorlaufzeit einsatzbereit.» Bei der ABZ sind die jungen Erwachsenen gern gesehene Aushilfskräfte. «Sie sind mit Elan bei der Sache, möchten wirklich anpacken und Arbeitserfahrungen sammeln», erklärt die Personalleiterin. Christina Welti, Verantwortliche Arbeitsvermittlung beim JOB SHOP, bestätigt: «Die Jugendlichen bekommen in diesen Arbeitseinsätzen eine Idee der verschiedenen Arbeitswelten. Sie verdienen ihr erstes eigenes Geld und finden unter Umständen Anschlusslösungen nach einer abgeschlossenen oder auch abgebrochenen Lehre.»

nommen. «Ohne die Unterstützung des JOB SHOPS wäre Vieles vielleicht anders gekommen», vermutet die junge Kauffrau. Das Team habe ihr Rückhalt gegeben: «Mir wurde immer wieder das Gefühl vermittelt, dass ich schon etwas finden würde. Das hat mich motiviert.»

VIelfältige Beratungsaufgaben

«Grundlage für Erfolgsgeschichten, wie diejenige von Merita, ist die Beziehung, die





«Als ich jung war, dachte ich immer, dass Politiker verknöcherte, «alte Säcke» seien. Daher finde ich es wichtig, mit den Jugendlichen in den Dialog zu treten – das Political Soccer bietet dafür einen idealen und lockeren Rahmen.»

Mario Mariani, CVP-Gemeinderat



Political Soccer schafft Begegnungen



Bereits zum fünften Mal veranstaltete die OJA im Herbst 2017, dieses Mal im Rahmen des Midnight-Sports Special, ein Political Soccer-Turnier, an dem zahlreiche Jugendliche gegen Zürcher Gemeinde- und StadträtInnen antraten.

Die Midnight-Sports-Events der OJA sind schon seit Jahren fester Bestandteil des Zürcher Jugendsportprogramms. Zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 20 Jahren besuchen zwei- bis viermal im Monat die beliebte Freizeitveranstaltung an den Standorten Affoltern, Oerlikon, Schwamendingen und Sihlfeld. Um Begegnungen

zwischen jüngeren ZürcherInnen und PolitikerInnen zu ermöglichen, bietet die OJA unter anderem Political Soccer-Turniere an. Hier können Jugendtreff-BesucherInnen mit Stadt- und GemeinderätInnen in den sportlichen Austausch treten. Im vergangenen Jahr besuchten rund 350 Jugendliche aus ganz Zürich das in Zusammenarbeit mit dem

Sportamt der Stadt Zürich organisierte Midnight-Sports-Special in der Sporthalle Hardau, an dem neben Fussball- auch Basketball-Matches sowie Gesangs- und Tanzdarbietungen stattfanden.

MEHR EREIGNIS ALS ERGEBNIS

«Sie haben geschwitzt, geschrien und bis zum Schluss wirklich alles gegeben. Und natürlich folgte nach dem Spiel der Handshake», berichtet Moderatorin Rubina Meixger begeistert von der ausgelassenen Stimmung. Die Beteiligung der acht Stadt- und GemeinderätInnen war keine politische Pflichtübung. Stadtrat Daniel Leupi, der bereits zum fünften Mal am Turnier teilnahm, erinnert sich: «Das Spiel war technisch sehr hochstehend und in diesem Jahr haben wir uns eigentlich ganz gut geschlagen und hatten grossen Spass.» Als dann die PolitikerInnen dennoch kurz vor dem Finale ausschieden, blieben sie bis zum Schluss begeistert am Spielfeldrand stehen und fieberten mit den jugendlichen Finalisten mit. Denn, so erinnert sich auch der Sportanlagenleiter des Sportamts, Hermann Schumacher, «hier ging es mehr um das Ereignis, weniger um das Ergebnis.» Leidenschaft, Engagement und Fairness habe den Grossanlass bestimmt.

IN DEN DIALOG TRETEN

Die sportliche Begegnung mit Erwachsenen hat für die Jugendlichen eine besondere Bedeutung – beim Political Soccer haben sie die reale Aussicht, besser zu sein, als ihre erwachsenen Gegner. «Die Chancen sind bei einem Fussball-Match in der Regel anders verteilt, als im normalen Leben», meint Gemeinderätin Karin Rykart. Das Political Soccer-Turnier der OJA dient allerdings nicht nur dem sportlichen Austausch zwischen den jungen ZürcherInnen

und ihren politischen Vertretern. «Wir möchten erreichen, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen die PolitikerInnen als fassbare Menschen kennenlernen und ihre Berührungsängste abbauen», erklärt OJA-Geschäftsführer Giacomo Dallo die Hintergrundidee des gemeinsamen Fussballmatches. «Das Political Soccer bietet beiden Seiten die Möglichkeit, sich über Alltagsthemen auszutauschen», so Agron Ibraj, Projektverantwortlicher für den Midnight-Sports bei der OJA. CVP-Gemeinderat Mario Mariani ist seit der ersten Stunde begeisterter Turnier-Teilnehmer: «Als ich jung war, dachte ich immer, dass Politiker verknöcherte, «alte Säcke» seien. Daher finde ich es wichtig, mit den Jugendlichen in den Dialog zu treten – das Political Soccer bietet dafür einen idealen und lockeren Rahmen.» SP-Gemeinderätin Barbara Wiesmann ist derselben Meinung: «Wir sind eben ganz gewöhnliche Menschen, die neben der Politik auch noch andere Interessen haben – zum Beispiel Fussball spielen.» Die 16-jährige Medina Zecevic, die regelmässig als Coach an den Midnight-Sports-Events mitwirkt und fast keine Veranstaltung verpasst, bestätigt die Einschätzung der beiden Gemeinderäte: «Man bekommt eine andere Sicht auf PolitikerInnen, die für uns Jugendliche ja eigentlich keine gewöhnlichen Erwachsenen sind.» Junge Menschen würden selten das Gespräch mit politisch Tätigen suchen, meint Daniel Leupi. «Dabei nimmt es mich Wunder, wie sie die Welt sehen. Daher gehe ich gerne auf sie zu und suche den Austausch mit den Jugendlichen.» Der Stadtrat würde sich sogar gemischte Teams im Turnier wünschen, um den Generationsaustausch noch mehr voranzutreiben. Vermutlich hätten dann auch endlich die Erwachsenen eine Chance auf den Einzug ins Finale.



Aha-Momente beim Generationenquiz

Wie gut können Jugendliche und Erwachsene einander einschätzen? In der dritten Ausgabe des Generationenquiz, durchgeführt von den OJA-Einrichtungen Affoltern, Oerlikon und Schwamendingen und unterstützt von der Suchtprävention sowie der Schuldenprävention der Stadt Zürich, fühlten sich Jung und Alt gegenseitig auf den Zahn.

Sollte der Konsum von Cannabis völlig legal sein oder in jedem Fall verboten bleiben? Sind alkoholische Getränke viel zu einfach zu bekommen oder sollten sie doch schon ab 14 Jahren erhältlich sein? Und lege ich eine auf der Strasse gefundene 1000-Franken-Note aufs Konto oder gehe ich erst einmal shoppen? Am dritten OJA-Generationen-quiz versuchten Jugendliche und Mitglieder des Gemeinderats sich in die Meinungen und Vorlieben der jeweils anderen Altersgruppe einzufühlen. Dazu wurden im Vorfeld je 100 Jugendlichen und Erwachsenen Fragen zu den Themen Sucht, Politik, Sicherheit und Geld gestellt. Während der Quizveranstaltung mussten die Jugend- und Erwachsenenteams erraten, welche Antworten in der Umfrage gegeben wurden.

BEIDE GENERATIONEN ÄHNLICH AUF KURS

Die Umfrageergebnisse riefen teilweise grosses Erstaunen hervor, erzählt Morelia Ramirez. Die 18-jährige OJA-Besucherin führte als Moderatorin durch den Abend. «Die Einstellungen

der Jugendlichen und Erwachsenen unterschieden sich weit weniger als angenommen.» So waren beispielsweise beide Altersgruppen der Auffassung, dass Alkohol viel zu einfach erhältlich sei. «Ich hätte gedacht, dass die Antworten weiter auseinandergehen», erinnert sich Gregor Mägerle, Leiter der Schuldenprävention der Stadt Zürich. Entgegen allen Vermutungen würden die befragten Jugendlichen wie auch die Erwachsenen die gefundenen 1000 Franken keineswegs sofort ausgeben, sondern sinnvoll einsetzen. Für Urs Rohr von der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich kam der Aha-Moment mit der Frage nach der Legalisierung von Cannabis: «Ich hätte erwartet, dass die beiden Generationen sehr unterschiedlich antworten. Aber im Gegenteil: Jugendliche und Erwachsene waren auf einem sehr ähnlichen Kurs.» CVP-Gemeinderat Christian Traber zeigte sich beim Thema Sicherheit überrascht: «Die Jugendlichen stossen sich anscheinend gar nicht an Überwachungskameras. Eine junge Erwachsene erklärte sogar, dass sie sich mit Kameras im Ausgang sicherer fühle.» In vielen Punkten hätten die Jugendlichen traditionellere Ansichten von Familie, Liebe und Gerechtigkeit als angenommen: «Sie haben sich viel kritischer und teilweise restriktiver geäussert als wir», erinnert sich die Grüne Gemeinderätin Gabi Kisker. Viele junge Menschen würden klare Regelungen schätzen, ist sich SP-Gemeinderätin Vera Ziswiler sicher. Man habe ein übersteigertes Bild einer rebellischen Jugend.

Auch bei den jungen Erwachsenen konnten Klischees aufgelöst werden. Der 22-jährige Mo Hasicic erzählt: «Bei der Frage nach den Essgewohnheiten konnte ich kaum glauben, dass auch Erwachsene lieber zu McDonalds gehen, anstatt etwas Gesundes zu essen.»

VERSTÄNDNIS SCHAFFEN

Dass schliesslich die Erwachsenen mit einem Punkt Vorsprung das Quiz für sich entscheiden konnten, spielte am Ende eigentlich keine Rolle mehr. Denn bei der OJA-Veranstaltung stand weniger der Wettkampfgedanke, sondern vielmehr das Aufbrechen von Klischees und festgefahrenen Haltungen im Vordergrund: «Uns ging es in erster Linie um den Austausch zwischen Jugendlichen und PolitikerInnen», erklärt OJA-Geschäftsführer Giacomo Dallo. Mit dem Generationenquiz sei ein möglichst unkonventionelles Setting geschaffen worden, das beiden Seiten erlaube, Vorurteile und Berührungängste abzubauen. «Die Lebenswelten von Jugendlichen und Politikern überschneiden sich im Alltag eher selten», meint FDP-Gemeinderat Michael Schmid.

Ein Event wie der des Generationenquiz sei eine gute Gelegenheit für einen lockeren Austausch. Die OJA-Jugendarbeiterin und Projektleiterin Maja Ivkovic zeigt sich mit dem Ergebnis des Zusammentreffens der beiden Generationen zufrieden: «Am Ende fanden es beide Seiten spannend, dass sie im Grunde genommen ähnliche Meinungen vertreten – das schafft Verständnis für beide Generationen und fördert ein offenes Miteinander.»

«Bei der Frage nach den Essgewohnheiten konnte ich kaum glauben, dass auch Erwachsene lieber zu McDonalds gehen, anstatt etwas Gesundes zu essen.»

Mo Hasicic, Besucher OJA Oerlikon

Einmischen erwünscht!

Auf dem SBB-Areal Neugasse soll eine Siedlung für Wohnen, Arbeiten und Freizeit entstehen. Um die Vorstellungen und Bedürfnisse der Quartierbevölkerung berücksichtigen zu können, initiierte die Bauträgerin SBB Immobilien im Frühjahr 2017 einen Partizipationsprozess, an dem Jugendliche der OJA teilnahmen.

«Welches Bild habe ich von einem neuen Stück Stadt im Jahr 2027?» Mit dieser Frage beschäftigten sich von März bis November 2017 zahlreiche interessierte ZürcherInnen in einem von der SBB Immobilien AG organisierten Partizipationsprojekt zur Umgestaltung des Areals Neugasse. Bis zu 180 Personen diskutierten in insgesamt fünf Workshops ihre unterschiedlichen Visionen und Bedürfnisse, es wurden Meinungen ausgetauscht und erste Quartierentwürfe gestaltet. Unter den zahlreichen Interessierten: Jugendliche und JugendarbeiterInnen der OJA Kreis 5 & Planet5.

«Arealentwicklungen in Zürich stellen in Konzeption und Umsetzung sowohl gesellschaftlich als auch politisch eine grosse Herausforderung dar», erklärt Barbara Zeleny, Gesamtprojektleiterin und Verantwortliche für das SBB-Neugasse-Projekt. «Uns war es daher sehr wichtig, bereits in der Planungsfrühphase die Bedürfnisse der Bevölkerung abzufragen. Und da die Jugendlichen von heute das Areal zukünftig bewohnen werden, wollten wir sie unbedingt miteinbeziehen.»

JUGENDLICHE FÜHLEN SICH ERNST GENOMMEN

Die 16-jährige Schülerin Binta Kopp wohnt unmittelbar neben dem Areal Neugasse: «Was jetzt geplant wird, betrifft uns in der Zukunft. Daher hat mich das Projekt von Anfang an interessiert.» Es habe ihr gefallen, dass man sie nach ihrer Meinung gefragt

habe – was im Alltag leider nicht immer der Fall sei. «Jugendliche und junge Erwachsene möchten mehr als «nur» abstimmen können», meint Norina Schenker, Stellenleiterin der OJA Kreis 5. «Sie schätzen es, wenn sie aktiv an Gestaltungsprozessen teilhaben können.» Das bestätigen auch die beiden Workshop-Teilnehmer Ben Glowacz und Hajro Imsirovic: «Es ist cool, mitentscheiden zu können, wie sich die Stadt entwickelt. Die SBB hat unsere Vorschläge ernst genommen und in ihre Planung aufgenommen.» Den Jugendlichen wurde Akzeptanz und ehrliches Interesse entgegengebracht, ihr junges Alter fiel dabei nicht ins Gewicht – womit die Veranstalter einen wichtigen Auftrag des Partizipationsprojektes erreicht haben: «Es sollte kein Spezialsetting für eine einzelne Teilnehmergruppe geben», meint Michael Emmenegger, der von der SBB beauftragte Berater des Beteiligungsverfahrens.

MITWIRKUNG STÄRKT DEMOKRATISCHE PROZESSE

Partizipationsprojekte haben in den vergangenen Jahrzehnten eine starke Aufwertung erfahren. Ein Beteiligungsprozess führt Menschen mit unterschiedlichen Meinungen und Ideen zusammen. Personen treffen hier aufeinander, die im Alltag unter Umständen wenig Berührungspunkte hätten. Bedürfnisse und Sichtweisen können ausgetauscht und umfassende, den vielfältigen Interessen

entsprechende Lösungen entwickelt werden. Ein aktives zivilgesellschaftliches Engagement trägt zur Stärkung demokratischer Strukturen bei. Daher spielen Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten insbesondere im Kindes- und Jugendalter bereits eine grosse Rolle. «Für Jugendliche ist es wichtig zu merken, dass ihre Sicht auf die Dinge gefragt ist», erklärt OJA-Geschäftsführer Giacomo Dallo. «Sie entdecken die Möglichkeit, ihr Umfeld zu ändern und nicht nur Teil der Veränderung zu sein.»

BEDÜRFNISSE ABFRAGEN, UNTERSCHIEDLICHE PERSPEKTIVEN NUTZEN

«Als das Planungsteam im Januar 2017 mit seinem Anliegen auf uns zukam, betrachteten wir die Jugendpartizipation zunächst etwas kritisch», erinnert sich Norina Schenker. «Schliesslich wollten wir unter keinen Umständen, dass die Jugendlichen als Vorzeigebild instrumentalisiert würden.» Allerdings wurde schnell deutlich, dass die Projektverantwortlichen ein reales Interesse an der Mitarbeit der jungen ZürcherInnen hatten: «Jugendliche, wie auch alle anderen Personengruppen, haben ihre eigene Perspektive auf die Dinge», erläutert Michael Emmenegger. «Unser Ziel war es, von den spezifischen Lebenseinstellungen aller Bevölkerungsgruppen zu profitieren. Wir wollten die Vielzahl ihrer Visionen für das Projekt nutzbar machen, um ein umfassendes Bild der Bedürfnisse eines jeden einzelnen abzubilden.» Partizipationsprojekte profitieren nicht nur von der Lebenserfahrung der Mitwirkenden, denn über die verfügen Kinder und Jugendlichen naturgemäss wenig. Dass sie aber andere Kompetenzen einbringen können, zeigten die teilnehmenden Jugendlichen eindrücklich an den Workshops: ihre Spontaneität, Begeisterungsfähigkeit, Phantasie und



«Arealentwicklungen in Zürich stellen in Konzeption und Umsetzung sowohl gesellschaftlich als auch politisch eine grosse Herausforderung dar»

Barbara Zeleny, Gesamtprojektleiterin und Verantwortliche für das SBB-Neugasse-Projekt

Kreativität führte zu einem effektiven Mehrwert, wie Barbara Zeleny berichtet: «Unsere Erwartungen wurden übertroffen. Im Planungsatelier diskutierten Jugendliche und Erwachsene die geeignete Erschliessung des Areals. Im Kollektiv kamen erstaunliche Dinge zustande, sogar ein ZVV-Busliniennetz und ein eigenes Jugendhaus wurde entworfen.»



OJA JAHRESBERICHT 2017

JAHRESRECHNUNG

Das Jahresergebnis 2017 weist einen Überschuss aus. Erwirtschaftet wurden alleine CHF 57'000 durch den JOBSHOP/INFOSHOP im Bereich der vermittelten Arbeitsstunden.

Durch die Vakanz der Stellenleitung konnte in Wollishofen & Leimbach ein deutlich besseres Ergebnis erzielt werden. Das Kapital wird unter anderem für das SK Projekt «Aufbau Jugendtreff Leimbach» im 2018 weiterverwendet.

Die Gebrauchsleihe hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert und wurde bei den Leistungserträgen erhöht. Grund dafür ist, dass der neue Jugendladen an der Segnesstrasse in Zürich-Altstetten direkt von der OJA angemietet werden konnte.

Die Fonds wurden umgeschichtet, um am Ende der laufenden Kontraktperiode fehlendes Kapital der Einrichtungen Schwamendingen und Kreis 3&4 auszugleichen.

Für die Jahresrechnung

Andrea Erni
Leiterin Finanzen & Personaladministration

SPENDEN

Antonius Jugend & Kultur Stiftung
Baugenossenschaft mehr als wohnen
Hofer Carol
Migros Genossenschafts-Bund
Quartierhaus Kreis 6
SBB
Stadtpolizei Zürich
Verband der stadtzürcherischen evang.-ref. Kirchgemeinden
Vonnegut Henry



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
des Geschäftsjahres 2017
an die Mitgliederversammlung des

Verein OJA Offene Jugendarbeit Zürich

Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Vereins OJA Offene Jugendarbeit Zürich** für das am **31.12.2017** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Wir empfehlen die Abnahme der Jahresrechnung.

Dietlikon, 13.03.2018

TC Costa AG, Dietlikon

Beat Schneider
Revisor

Michelle Curti
Revisorin

Beilage: Jahresrechnung

Bilanz

AKTIVEN

alle Angaben in CHF	2017	2016
Flüssige Mittel	1'326'763	1'246'665
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31'100	54'500
Forderungen Sozialversicherungen	2'094	1'377
Übrige kurzfristige Forderungen	0	130
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'510	11'180
Umlaufvermögen	1'371'467	1'313'852
Kautionen/Depots	96'414	85'407
Mobile Sachanlagen	0	0
Anlagevermögen	96'414	85'407
TOTAL AKTIVEN	1'467'881	1'399'259

PASSIVEN

alle Angaben in CHF	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17'695	31'973
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	31'432	58'480
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7'425	10'880
Passive Rechnungsabgrenzung	35'105	34'397
Kurzfristiges Fremdkapital	91'657	135'730
Rückstellungen	278'300	268'400
Langfristiges Fremdkapital	278'300	268'400
Zweckgebundene Fonds	253'100	250'000
Fondskapital	253'100	250'000
Kapital Einrichtungen	745'129	678'719
Jahresergebnis	99'695	66'410
Organisationskapital	844'824	745'129
TOTAL PASSIVEN	1'467'881	1'399'259

Erfolgsrechnung

ERTRÄGE

alle Angaben in CHF	2017	2016
Leistungserträge	3'431'400	3'417'900
Gebrauchtsleihe	258'090	268'836
Erträge Stadt Zürich	3'689'490	3'686'736
Beiträge	1'700	2'595
Spenden	14'135	7'973
Erträge aus Zuwendungen	15'835	10'568
Vermietungen	24'205	22'498
Übrige Erträge	90'745	96'620
Erträge JobShop	465'239	421'019
Erträge aus erbrachten Leistungen	580'189	540'137
TOTAL ERTRÄGE	4'285'514	4'237'441

AUFWÄNDE

alle Angaben in CHF	2017	2016
Aufwände für Aktivitäten	-159'154	-143'339
Personalkosten	-2'942'283	-3'017'344
Aus- und Weiterbildung	-50'489	-47'307
Personalkosten JobShop	-376'770	-350'720
Raumaufwand	-144'668	-123'574
Gebrauchtsleihe	-258'090	-268'836
Unterhaltsaufwand	-35'437	-29'518
Fahrzeugaufwand	-4'046	-3'914
Sachversicherungen	-6'985	-6'719
Energie- und Entsorgungskosten	-4'064	-3'834
Büro- und Verwaltungsaufwand	-42'325	-40'930
Informatikaufwand und Kommunikation	-59'126	-64'146
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-45'439	-27'245
Abschreibungen	-52'197	-27'843
TOTAL AUFWÄNDE	-4'181'073	-4'155'269
Betriebsergebnis	104'441	82'172
Finanzaufwand	-1'653	-1'616
Finanzertrag	7	437
Ausserordentlicher Aufwand	0	-71'500
Ausserordentlicher Ertrag	0	74'617
Ergebnis vor Fondsveränderung	102'795	84'110
Zuwendungen zweckgebundene Fonds	-150'000	-189'917
Verwendungen zweckgebundene Fonds	146'900	172'217
Fondsrechnung	-3'100	-17'700
JAHRESERGEBNIS	99'695	66'410

Veränderungen

RÜCKSTELLUNGEN

alle Angaben in CHF	01.01.2017	Erfolg 2017	31.12.2017
Rückstellungen Einrichtungen	40'000	0	40'000
Ferien/Überzeit	28'900	9'900	38'800
Teuerung, Wechsel Funktions-/Erfahrungsstufe	199'500	0	199'500
VERÄNDERUNG RÜCKSTELLUNGEN	268'400	9'900	278'300

FONDSKAPITAL

alle Angaben in CHF	01.01.2017	Erfolg 2017	31.12.2017
Fonds Praktika	130'000	-20'000	110'000
Fonds Weiter-, Fort- und Ausbildung	50'000	-6'900	43'100
Fonds Innovation und Ausgleich	70'000	30'000	100'000
VERÄNDERUNG ZWECKGEBUNDENE FONDS	250'000	3'100	253'100

KAPITAL EINRICHTUNGEN

alle Angaben in CHF	01.01.2017	Erfolg 2017	31.12.2017
Kreis 3&4	41'609	11'240	52'849
Kreis 9 & Hard	68'148	7'022	75'170
Kreis 5 & Planet5	102'509	-705	101'804
Kreis 6 & Wipkingen Planet5	67'832	13'608	81'440
Wollishofen & Leimbach	99'038	16'509	115'547
Schwamendingen	35'919	-6'399	29'520
Oerlikon	102'675	3'596	106'271
Affoltern	67'897	2'228	70'125
Job Shop / Info Shop	119'059	56'958	176'017
Midnight Sports	40'443	-4'362	36'081
VERÄNDERUNG KAPITAL EINRICHTUNGEN	745'129	99'695	844'824

Anhang

Angaben gemäss OR Art. 959c Abs. 1

Ziff. 1) Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Personenrecht des Zivilgesetzbuches (Zweiter Abschnitt: Die Vereine, Art. 69a und 69b) und dem 32. Titel des Obligationenrechts «Kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung» (Art. 957-962a).

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten oder Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der planmässigen und ausserplanmässigen Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen individuellen Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand der Forderungen wird eine Pauschalwertberichtigung von 5% vorgenommen.

Ziff. 2) Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen	2017	2016
2.1) Transitorische Aktiven		
Bezahlter Aufwand des Folgejahres	2'895	4'447
Noch nicht erhaltener Ertrag	8'615	6'732
Total Transitorisch Aktiven	11'510	11'180
2.2) Kauttionen/Depots		
Personalverleih Kauttion	50'000	50'000
Mieterkautionkonto div. Einrichtungen	45'414	34'407
Anteilschein Studio 6	1'000	1'000
Total Kauttionen/Depots	96'414	85'407
2.3) Transitorische Passiven		
Noch nicht bezahlter Aufwand	29'845	29'765
Erhaltener Ertrag des Folgejahres	140	0
Kurzfristige Rückstellungen	5'120	4'633
Total Transitorisch Passiven	35'105	34'397
2.4) Abschreibungen		
Sofortabschreibung auf mobile Sachanlagen	52'197	27'843
Ziff. 3) Nettoauflösung stiller Reserven	keine	keine
Ziff. 4) weitere vom Gesetz verlangte Angaben	keine	keine

Angaben gemäss OR Art. 959c Abs. 2

Ziff. 1) Firma oder Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens:		
Verein OJA Offene Jugendarbeit Zürich		
Hardturmstrasse 122a, 8005 Zürich		
Ziff. 2) Anzahl Vollzeitstellen	29	30
Ziff. 3-5) Beteiligung, Anzahl eigener Anteile mit Erwerb/Veräusserung	keine	keine
Ziff. 6) Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	keine	keine
Ziff. 7) Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Ziff. 8) Bestellte Sicherheiten für Verbindlichkeiten Dritter	keine	keine
Ziff. 9) Bestellte Sicherheiten für eigene Verpflichtungen vgl. Abs. 1 / Ziff. 2.2)	96'414	85'407
Ziff. 10) Eventualverbindlichkeiten	keine	keine
Ziff. 11) Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen	keine	keine
Ziff. 12) Ausserordentliche, einmalige oder Periodenfremde Positionen	keine	keine

Ziff. 13) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch die Mitgliederversammlung am 24. Mai 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen können.

OJA AFFOLTERN

Glaubtenstrasse 27/29
8046 Zürich

OJA KREIS 3&4

Zweierstrasse 61
8004 Zürich

OJA KREIS 5 & PLANET5

Sihlquai 240
8005 Zürich

OJA KREIS 6 & WIPKINGEN | PLANET5

Langmauerstrasse 7
8006 Zürich

OJA KREIS 9 & HARD

Segnesstrasse 6
8048 Zürich

OJA OERLIKON

Dörflistrasse 76, Postfach 5914
8050 Zürich

OJA SCHWAMENDINGEN

Winterthurerstrasse 504
8051 Zürich

OJA WOLLISHOFEN & LEIMBACH

Albisstrasse 40
8038 Zürich

JOB SHOP / INFO SHOP

Rotachstrasse 24
8003 Zürich

OJA GESCHÄFTSSTELLE

Hardturmstrasse 122 a
8005 Zürich

+41 (0) 43 244 74 64
info@oja.ch / oja.ch



Spendenkonto: 80-39026-2

Unterstützt vom Sozialdepartement der Stadt Zürich